Verfügung

Mit Schreiben vom 6. Oktober 1946 stellt das Generalsekretariat des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements den Antrag, es sei die **Pauchard Alexandre,** illegitim der Marie Philomène, geb. 9. September 1924, von Guschelmuth (Freiburg), Portier, zur Zeit unbekannten Aufenthalts, mit Urteil Nr. 7241 vom 26. September 1944 auferlegte Busse von restanzlich Fr. 350.— in 35 Tage Haft umzuwandeln.

Wir setzen dem Beschuldigten hiermit eine Frist von 10 Tagen, innerhalb der er zu dem Antrage des Generalsekretariates des eidgenössischen Volkswirtschaftdepartements schriftlich Stellung nehmen kann.

Wird innert genannter Frist der Betrag von Fr. 350.— bezahlt und uns die bezügliche Quittung als Beleg eingesandt, so ist die Angelegenheit erledigt. Wenn nicht, wird der Unterzeichnete über den Umwandlungsantrag zu urteilen haben.

Aarau, den 8. Oktober 1946.

6877

Der Einzelrichter
des 1. kriegswirtschaftlichen Strafgerichts:
Dr. Lindegger.

Wettbewerb- und Stellenausschreibungen, sowie Anzeigen.

Heft Nr. 11 der Schriftenreihe des Aufklärungsdienstes der Eidgenössischen Zentralstelle für Kriegswirtschaft

Wie hat die Schweiz ihr Kriegsernährungs-Problem gelöst?

Von Dr. E. Feisst

Diese Schrift bietet dem Leser einen vom Chef des Kriegs-Ernährungs-Amtes, Herrn Dir. Dr. E. Feisst, verfassten Überblick über die Tätigkeit dieses Amtes und legt zugleich in konzentrierter Form die Grundzüge der schweizerischen Ernährungspolitik dar. Als Anhang finden Sie zudem eine chrono logische Übersicht der Rationierungsmassnahmen.

66 Seiten *Preis Fr. 1.50*

Erhältlich beim Aufklärungsdienst der Eidgenössischen Zentralstelle für Kriegswirtschaft, Bundesgasse 14, Bern, oder im Buchhandel.

Stellenausschreibungen.

Die nachgenannten Besoldungen entsprechen den im Bundesratsbeschluss vom 30. Mai 1941 über die vorläufige Neuordnung der Bezüge und der Versicherungen des Bundespersonals vorgesehenen Grundbesoldungen. Sie umfassen die gesetzlichen Zulagen nicht.

Anmeldestelle	Vakante Stelle	Erfordernisse	Besoldung Fr.	Anmeldungstermin
Bundesgericht Kanzleidirektor	Registrator	Allgemeine gute Bildung. Muttersprache deutsch. Beherrschung einer zweiten Amtssprache. Langjährige Erfahrung im Kanzleidienst	4560 bis 7872 *)	31. Okt. 1946 (2..)
*) Dazu Teuerungszulagen (1947: ca. Fr. 2100.— bis 3168.—).				
Bundesgericht Kanzleidirektor	Kanzlist	Gute Schulbildung. Vollständige Beherrschung der deutschen Sprache. Kenntnis einer zweiten Amtssprache. Gewandter Maschinenschreiber und Stenograph	3916 bis 6952 *)	31. Okt. 1946 (2..)
*) Dazu Teuerungszulagen (1947: ca. Fr. 1810.— bis 2938.—).				
Generalstabschef, Bern	Oberfeldarzt, Chef der Abteilung für Sanität des eidgenössischen Militärdepartements		*)	31. Okt. 1946 (2..)
*) Die gesetzliche im Rahmen der 1. Besoldungsklasse.				
Eidg. Oberkriegskommissariat, Bern	Kanzlist	Offizier. Gute allgemeine Bildung. Muttersprache: Deutsch. Beherrschung der französischen Sprache. Erfahrung im Verwaltungsdienst erwünscht	3916 bis 6952	15. Okt. 1946 (2..)
Generalstabsabteilung, Gruppe Festungswesen, Marzilistr. 50, Bern	1 Kommandant eines Festungskreises beim Festungswachtkorps	Stabsoffizier; erfolgreiche Führung eines kombattanten Truppenkörpers oder einer Festungswachtkompagnie. Kenntnis und Erfahrung im Festungswesen. Bewerber mit abgeschlossener technischer Hochschul- oder Technikumsbildung erhalten den Vorzug. Kenntnis zweier Amtssprachen	7044 bis 11 736	15. Okt. 1946 (1.)

Anmeldestelle	Vakante Stelle	Erfordernisse	Besoldung Fr.	Anmeldungstermin
Kriegsmaterialverwaltung, Bern	Kanzleigehilfe I. Kl. des eidgenössischen Zeughauses in Thun	Offizier. Gute allgemeine und kaufmännische Bildung. Praxis im Dienste der Verwaltung. Sprachkenntnisse: Deutsch und Französisch	3640 bis 6124	17. Okt. 1946 (1.)
Die Stelle wird voraussichtlich durch Beförderung besetzt.				
Eidg. Oberzolldirektion, Bern	Sekretär bei der eidgenössischen Oberzolldirektion (Zollfreier Warenverkehr) in Bern	Die Bewerber müssen mindestens den Grad eines Kontrollbeamten II. Kl. der Zollverwaltung bekleiden	4928 bis 8240	27. Okt. 1946 (1.)
Zollkreisdirektion in Schaffhausen	Vorstand des Hauptzollamtes Dübendorf-Flugplatz	Umfassende Kenntnis des Zolldienstes; die Bewerber müssen mindestens den Grad eines Kontrollbeamten der Zollverwaltung bekleiden.	5664 bis 8976	27. Okt. 1946 (1.)
Zollkreisdirektion in Schaffhausen	Kontrolleur beim Hauptzollamt Dübendorf-Flugplatz	Die Bewerber müssen mindestens den Grad eines Kontrollbeamten der Zollverwaltung bekleiden	4928 bis 8240	27. Okt. 1946 (1.)
Zollkreisdirektion in Basel	Kassabeamter beim Hauptzollamt Basel-Bad. Bahn-Frachtgut	Die Bewerber müssen mindestens den Grad eines Beamten I. Kl. der Zollverwaltung bekleiden	4192 bis 7504	27. Okt. 1946 (1.)
Zollkreisdirektion in Lugano	Kontrollbeamter I. Kl. beim Hauptzollamt Chiasso-stazione G.V.	Die Bewerber müssen mindestens den Grad eines Kontrollbeamten II. Kl. der Zollverwaltung bekleiden	4560 bis 7872	27. Okt. 1946 (1.)
Eidg. Finanz- und Zolldepartement	Vizedirektor der Finanzverwaltung	Abgeschlossene Hochschulbildung; grosse Erfahrung in Finanz-, Handels- und Wirtschaftspolitik; gründliche Kenntnis des Bank- und Börsenwesens sowie der Währungsfragen; Kenntnis der Amtssprachen	11 092 bis 14 404	31. Okt. 1946 (1.)

Anmeldestelle	Vakante Stelle	Erfordernisse	Besoldung Fr.	Anmeldungstermin
Generaldirektion der SBB in Bern	Ingenieur bei der Sektion Tiefbau der Abteilung für Bahnbau und Kraftwerke der Generaldirektion der SBB in Bern	Abgeschlossene technische Hochschulbildung als Bauingenieur mit mehrjähriger Praxis im Tiefbau und in Baukonstruktionen. Beherrschung der deutschen oder französischen Sprache, gute Kenntnisse der andern Amtssprache	*)	28. Okt. 1946 (1.)
Generaldirektion der SBB in Bern	Ingenieur II., allenfalls I. Kl. bei der Abteilung für Bahnbau und Kraftwerke (Sektion Brückenbau) der Generaldirektion SBB in Bern	Abgeschlossene technische Hochschulbildung als Bauingenieur. Gute theoretische und statische Kenntnisse, wenn möglich Konstruktionspraxis im Stahlbau oder Massivbau. Beherrschung der deutschen oder französischen Sprache und gute Kenntnisse in einer andern Landessprache	6124 bis 9436 bzw. 7504 bis 10 816 *)	21. Okt. 1946 (1.)

*) Besoldung nach Übereinkunft im Rahmen der gesetzlichen Erlasse. Dienstantritt so bald als möglich.

*) Zuzüglich Teuerungs-, Orts- und allfällige Kinderzulagen. Eintrittsdatum baldmöglichst.

Der Anmeldung sind der Lebenslauf beizufügen (Geburtsdatum, Heimat- und Wohnort, Zivilstand, Bildungsgang, militärische Einteilung) und die Ausweise über die bisherige Tätigkeit.

Anstellung von Zollbeamten.

Zur Ergänzung des Personalbestandes nimmt die Oberzolldirektion eine Anzahl Anmeldungen von Aspiranten für Zollbeamtenstellen II. Klasse entgegen. Als Bewerber kommen nur Schweizerbürger in Frage, welche

handlungsfähig sind, jedoch das 28. Jahr noch nicht überschritten haben;
wenn militärdienstpflichtig, die Rekrutenschule bestanden haben;
einen tadellosen Leumund geniessen;

eine mindestens dem Pensum einer abgeschlossenen Mittelschule (Progymnasium, Bezirks-, Sekundar-, Realschule) entsprechende Allgemeinbildung und genügende Kenntnis wenigstens zweier Amtssprachen besitzen;

über die den Anforderungen des Zolldienstes entsprechende körperliche Eignung, namentlich hinsichtlich der Hör- und Sehorgane (Sehschärfe beidseitig 1 oder auf 1 korrigierbar), verfügen.

Selbstverfasste, handschriftliche Anmeldungen sind in mindestens zwei Amtssprachen bis zum **15. November 1946** an die eidgenössische Oberzolldirektion in Bern zu richten.

Anmeldungen, welche nach diesem Termin einlaufen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Dem Anmeldeschreiben, welches über den bisherigen Lebens- und Bildungsgang des Bewerbers genügenden Aufschluss geben soll, sind beizufügen:

sämtliche Schulzeugnisse, Lehr- und Arbeitszeugnisse, Studienausweise, Diplome usw., in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift;

ein amtliches, kurz vor der Anmeldung ausgestelltes Leumundszeugnis;

ein Geburtsschein;

eine kurz vor der Anmeldung erstellte Photographie in Passformat;

das Dienstbüchlein;

ein ärztliches Zeugnis über den allgemeinen Gesundheitszustand mit besonderer Begutachtung der Hör- und Sehorgane.

Ferner sind einige zivile und militärische Referenzen anzugeben.

Unvollständige Anmeldungen werden zurückgewiesen.

Bewerber, welche die Zulassungsbedingungen erfüllen, haben sich im Januar/Februar 1947 einer pädagogischen Prüfung zu unterziehen, die sich auf Muttersprache, eine zweite Amtssprache, bürgerliches Rechnen, Geographie, vaterländische Geschichte und Grundzüge der Verfassungskunde erstreckt.

Die auf Grund der abgelegten Prüfung für die Anstellung in Frage kommenden Bewerber werden vertrauensärztlich untersucht.

Der Eintritt in die Verwaltung erfolgt voraussichtlich im April 1947.

Das Bestehen der Prüfung und der sanitarischen Untersuchung gibt dem Bewerber keinen Anspruch auf Einberufung zum Zolldienst.

Die Anstellung erfolgt für eine Probezeit von 12 Monaten als Zollaspirant. Während dieser Zeit beträgt das Gehalt, je nach Dienstort und Familienstand mit Einschluss der für das Jahr 1947 festgesetzten Teuerungszulagen Fr. 442.50 bis Fr. 525.— pro Monat. Nach Ablauf des Aspirantenjahres kann die Wahl zum Zollbeamten II. Klasse erfolgen, sofern Leistung und Verhalten befriedigt haben und keine weitern Hinderungsgründe vorliegen. Auf Probe eingestellte Bewerber, die infolge Nichteignung während oder nach Ablauf der Aspirantenzeit entlassen werden, haben keinen Anspruch auf besondere Entschädigung.

Die Anfangsbesoldung für Zollbeamte II. Klasse beträgt je nach Lebensjahr, Dienstort und Familienstand mit Einschluss der gegenwärtigen Teuerungs-

zulagen pro Jahr Fr. 5600 bis Fr. 7225. Bewerbern, die sich neben bestandener schweizerischer Maturitätsprüfung über ein abgeschlossenes akademisches Fachstudium, den Besitz eines Diploms der Eidgenössischen Technischen Hochschule oder über besondere Fähigkeiten und Leistungen ausweisen, kann die Anfangsbesoldung angemessen erhöht werden. (2.).

Bern, den 1. Oktober 1946.

Eidgenössische Oberzolldirektion.

6877

Aufnahme von Lehrlingen für den Stationsdienst.

Die Schweizerischen Bundesbahnen nehmen im Frühjahr 1947 eine Anzahl Beamtenlehrlinge für den Stationsdienst auf.

Erfordernisse:

a. Schweizerbürgerrecht, Alter am 1. Mai 1947 mindestens 16 und höchstens 25 Jahre.

b. Volle Gesundheit, genügendes Hör- und Sehvermögen, normaler Farbensinn.

c. Gute Schulbildung, ferner genügende Kenntnis einer zweiten Landessprache, die von der Verwaltung nach Bedürfnis bezeichnet wird.

Die Bewerber haben eine Kenntnis- und eine Eignungsprüfung abzulegen. Vor der allfälligen Aufnahme in den Eisenbahndienst müssen sie sich einer Untersuchung durch einen Vertrauensarzt der Bahnverwaltung unterziehen.

Besoldung:

Während der Lehrzeit, die zwei Jahre dauert,
vom 1.—6. Monat ein Taggeld von Fr. 4.41 einschliesslich Teuerungszulage,
vom 7.—12. Monat ein Taggeld von Fr. 5.88 einschliesslich Teuerungszulage,
vom 13.—24. Monat ein Taggeld von Fr. 8.08 einschliesslich Teuerungszulage.
Dazu allfällige Ortszuschläge.

Anmeldung:

Handschriftlich bis zum 18. November 1946 an eine der Kreisdirektionen der SBB in Lausanne, Luzern oder Zürich. Der Anmeldung sind der Geburts- oder Heimatschein, sämtliche Schulzeugnisse und die weitern lückenlosen Ausweise über allfällige berufliche Tätigkeit sowie von den militärdienstpflichtigen Bewerbern das Dienstbüchlein beizulegen.

Bern, im Oktober 1946. (2.).

6877 **Generaldirektion SBB.**

Aufnahme von Postlehrlingen.

Die schweizerische Postverwaltung wird im Frühjahr 1947 eine Anzahl Beamtenlehrlinge für den **Bureaudienst** (nicht als Briefträger oder Gehilfen) aufnehmen.

Erfordernisse: Schweizerbürger; Alter im Eintrittsjahr wenigstens 17 und höchstens 22 Jahre; gute Gesundheit sowie körperliche und charakterliche Eignung

zum Postbeamten; mindestens Sekundarschul- oder gleichwertige Bildung mit ergänzten Kenntnissen in Geographie, Vaterlandskunde und einer zweiten Amtssprache.

Die Bewerber haben eine Aufnahmeprüfung zu bestehen und sich später durch einen Vertrauensarzt untersuchen zu lassen.

Handschriftliche Anmeldungen mit Geburts- oder Heimatschein, sämtlichen Schulzeugnissen und lückenlosen Ausweisen über allfällige berufliche Tätigkeit sind bis zum 31. Oktober 1946 an eine der Kreispostdirektionen Genf, Lausanne, Bern, Neuenburg, Basel, Aarau, Luzern, Zürich, St. Gallen, Chur oder Bellinzona zu richten.

Diese Stellen sowie die Postämter geben auf Wunsch weitere Auskunft.

6877 (2.).

Aufnahme von Telegraphenlehrlingen.

Die Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung wird im Frühjahr 1947 eine Anzahl Lehrlinge für den Telegraphendienst aufnehmen.

Erfordernisse:

Schweizerbürger; Alter im Eintrittsjahr wenigstens 17 und höchstens 20 Jahre; gute Gesundheit sowie körperliche und charakterliche Eignung zum Telegraphenbeamten; mindestens Sekundarschul- oder gleichwertige Bildung mit ergänzten Kenntnissen in Geographie, Vaterlandskunde und einer zweiten Amtssprache.

Die Bewerber haben eine Aufnahmeprüfung zu bestehen und sich später durch einen Vertrauensarzt untersuchen zu lassen.

Handschriftliche Anmeldungen mit dem Geburts- oder Heimatschein, sämtlichen Schulzeugnissen und lückenlosen Ausweisen über allfällige berufliche Tätigkeit sind bis zum 31. Oktober 1946 an die Generaldirektion PTT, Telegraphen- und Telephonabteilung, Bern, zu richten.

Nähere Auskunft kann bei den Telephondirektionen, Telephonämtern oder an den Telegraphenschaltern eingeholt werden. (2.).

6877

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften
Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées
Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali

Wettbewerb- und Stellenausschreibungen, sowie Anzeigen.

In Dans In	Bundesblatt Feuille fédérale Foglio federale
Jahr Année Anno	1946
Band Volume Volume	3
Heft Cahier Numero	21
Geschäftsnummer Numéro d'affaire Numero dell'oggetto	---
Datum Date Data	10.10.1946
Seite Page Pagina	818-824
Ref. No	10 035 670

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.